



Fondation · Stiftung · Stichting Peter Paul Jacob Hodiament

Pressemitteilung

Amuse gueule an den Ufern der Geul(Göhl) und Weser

Schon der Titel der Ausstellung von Dorothee Vermaaten in den Räumlichkeiten der Fondation Hodiament in Baelen macht es deutlich: An den Ufern der Geul (Göhl) und Weser geht es um Leckerbissen in Sachen Kunst!

Früh wurde die Künstlerin geprägt durch einen ihrer Kunstlehrer am Johanna-Sebus-Gymnasium in Kleve, so dass konsequenterweise das Fach Kunst den Schwerpunkt bildete im Rahmen ihres Studiums in Neuss und Siegen. Aber auch danach wurden Weiter- und Fortbildungen besucht, u.a. in Brüssel.

„Bleibt alles anders“ nannte die Künstlerin die erste öffentliche Präsentation ihrer Kunstwerke vor vielen Jahren. „Bleibt alles anders“ gilt auch heute noch für ihren Zugriff auf Wirklichkeit, ihre Inspirationen und ihren Anspruch, Bekanntes fremd und Fremdes kenntlich zu machen.

Inspirationen, das bedeutet auch intensive Eindrücke und Stimmungen mitzubringen von den zahlreichen Reisen ins europäische Ausland. Diese Reisen werden unter den Aspekten der Kunst gründlich vor- und nachbereitet. Dorothee Vermaaten: „ Du erkennst nur, was du weißt – und die wahren Bilder entstehen dann in deinem Kopf!“

Dass die Künstlerin ihre „Kopf-Bilder“ dann konsequent in einer hoher Abstraktion realisiert, ist nicht wirklich erstaunlich, denn das Nicht-Gegenständliche entsteht aus einer natürlichen Dominanz im Reich der Farben und des Lichtes: Farb.Licht.Bilder.

Die instrumentelle Virtuosität der Künstlerin manifestiert sich aber ebenso in den zahlreichen Arbeiten im Stile des filigranen Minimalismus, extrem zart, gehaucht - wie die Atemluft an einem kalten Wintertag.

Unabhängig vom Genre malt Dorothee Vermaaten alle Werke in Acryl/ Mischtechniken, entweder auf Leinwand oder auf Holz, bei letzteren handelt es sich um halbrunde bzw. runde Formate.

Dorothee Vermaaten hat alle ihre Bilder trotz des hohen Abstraktionsgrades betitelt und eröffnet damit den Betrachtern gleichzeitig ästhetischen, emotionalen und intellektuellen Zugang zu den Werken.

Die Vernissage der Ausstellung findet am 1. Dezember 2012 um 16 Uhr statt. Hierzu sind alle Kunstinteressierten sehr herzlich eingeladen – auch zu Sekt und Selters. Und: Es gibt auch etwas auf die Ohren, denn das niederländisch-deutsche trezkakduo PümpF begleitet die Vernissage mit seiner zauberhaften Akkordeonmusik.

Weitere Öffnungszeiten:

So, 2. Dez. (Kunstroute Weser/Göhl), Sa/So 8./9. Dez. jeweils 14–17 h.